

## Notizen

Vor dem *Katholisch-Theologischen Fakultätentag* hat sich Bischof *Walter Kasper* von Rottenburg-Stuttgart für die Beibehaltung theologischer Fakultäten an den staatlichen Universitäten ausgesprochen. Für die nicht nur innerkirchliche, sondern auch gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Theologie habe es viele Vorteile, daß in Deutschland Theologie an Fakultäten staatlicher Universitäten betrieben werde. Die Theologie sei dadurch gehalten, mit dem geistigen und wissenschaftlichen Niveau der Zeit Schritt zu halten, sie müsse sich immer neu der geistigen Auseinandersetzung stellen. Umgekehrt werde es ihr möglich, ins Leben einer Universität und in das geistige Leben überhaupt hineinzuwirken. Es gebe aufs Ganze gesehen Grund, am gegenwärtigen Status der Theologie an der Universität festzuhalten.

*Johannes Paul II.* würdigte gegenüber *Lech Wałęsa*, der seinen ersten Auslandsbesuch als polnischer Staatspräsident dem Papst abstattete, die historischen Verdienste der *Solidarność*. Sie habe nicht nur entscheidend zur Überwindung des totalitären kommunistischen Systems in Polen beigetragen, sondern dank *Solidarność* habe „die Formung des neuen Europa als gemeinsames Haus“ in Polen begonnen; diese Tatsache könne kein Ereignis mehr verdunkeln.

Zum Direktor der im Aufbau befindlichen „Katholischen Akademie in Berlin“ wurde der CDU-Politiker und stellvertretende Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, *Werner Remmers*, ernannt. Der 1930 in Papenburg geborene Remmers war von 1960 bis 1976 in der katholischen Erwachsenenbildung tätig. Aufgabe von Remmers wird es sein, die neue Akademie zu einem Forum geistiger Auseinandersetzung in den neuen Bundesländern und Berlin zu machen. Geschäftsführender Referent der Akademie ist der bisherige Leiter der Programmabteilung in der Geschäftsstelle des Berliner Katholikentages, *Rolf Schumacher*. Für das Amt des Geistlichen Assistenten hat Remmers unterdessen den ehemaligen Leiter der Studienstelle der Berliner Bischofskonferenz, Monsignore *Karl-Heinz Ducke* vorgeschlagen. Ducke muß für dieses Amt noch von der *Arbeitsgemeinschaft der Bischöfe der Deutschen Bischofskonferenz der Region Ost*, dem Zusammenschluß der Mitglieder der früheren Berliner Bischofskonferenz, bestätigt werden. Träger der neuen Akademie ist ein eingetragener Verein.

Am 29. Januar wurde in London die „Meißener Erklärung“ unterzeichnet, die den Stand kirchlicher Gemeinschaft zwischen der anglikanischen Kirche von England und den Gliedkirchen der EKD und

des Kirchenbundes der ehemaligen DDR beschreibt und die beteiligten Kirchen auf weitere Schritte zur sichtbaren Einheit verpflichtet. Die Erklärung wurde im März 1988 in Meißen verabschiedet und inzwischen von den Leitungsorganen auf beiden Seiten gebilligt. Der Text behandelt das Anglikanern und reformatorischen Kirchen gemeinsame Verständnis von Kirche, die „volle, sichtbare Einheit“ als Ziel und die bereits erreichten Gemeinsamkeiten und Übereinstimmungen in Fragen des christlichen Glaubens. Mit der „Meißener Erklärung“ erkennen sich die beteiligten Kirchen gegenseitig mit ihrer Verkündigung, ihren Sakramenten und Ämtern als Kirchen an, „die zu der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche Jesu Christi gehören und an der apostolischen Sendung des Volkes Gottes wahrhaft teilhaben“.

In einem von der italienischen katholischen Nachrichtenagentur ACSA veröffentlichten Auszug aus einem geheimen Dokument der Jugoslawischen Bischofskonferenz zu Marienerscheinungen in Medjugorje heißt es, daß die Übernatürlichkeit dieser Erscheinungen *nicht gesichert* sei. Der ständige Strom von Gläubigen aus verschiedenen Teilen der Welt erfordere die besondere Sorge und Aufmerksamkeit der Bischöfe. Dem für Medjugorje zuständigen Ortsbischof wird Unterstützung zugesagt, u. a. um Phänomene und Inhalte, die mit dem Geist der Kirche nicht in Einklang stünden, zu verhindern. Der Sekretär der Jugoslawischen Bischofskonferenz bedauerte unterdessen das Bekanntwerden von Teilen des Dokumentes, bestätigte aber die Richtigkeit der von ACSA verbreiteten Inhalte. Nach Mitteilung des Vorsitzenden der Bischofskonferenz, Kardinal *Franjo Kuharić*, ist das Urteil der Bischöfe zwar nicht als endgültig zu betrachten. Eine definitive Entscheidung sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Das ändere aber nichts daran, daß die Bischöfe in der bisherigen Untersuchung zu diesem Ergebnis gekommen seien.

Der in England als religiöser Schriftsteller weitum bekannte anglikanische Geistliche *William Oddie* hat für Ostern seinen (mit seiner Frau gemeinsamen) *Übertritt zur katholischen Kirche* angekündigt. Oddie, der sich selbst als ursprünglich „aggressiven“ Atheisten bezeichnet, hatte erst in den 70er Jahren zum Anglikanismus gefunden. Katholik werde er, so Oddie, weil er in der katholischen Kirche die „authentische Repräsentation des Christentums“ sehe und weil die anglikanische Kirche in eine „protestantisch-liberale Konfession“ abgleite.

In einem Interview mit der Wiener *Kathpress* aus Anlaß des Besuches des rumänischen Staatspräsidenten *Ion Iliescu*

bei Johannes Paul II. vertrat der römisch-katholische Erzbischof von Bukarest, *Joan Robu*, die Ansicht, die „nachrevolutionäre“ rumänische Regierung habe zwar Fehler gemacht, der Prozeß der Demokratisierung sei aber auch in Rumänien „irreversibel“. Zur Person des Staatspräsidenten meinte der Erzbischof, von seiner Überzeugung her sei dieser machtbewußter Kommunist, aber wenigstens nach außen bemühe er sich um demokratischen Fortschritt. Für die Kirche, wenigstens für die lateinische, verlaufe die gegenwärtige Entwicklung – mit Einschränkungen – durchaus positiv. Die *griechisch-katholische Kirche* werde zwar auch nicht mehr verfolgt, aber noch in vielem benachteiligt. „Gänzlich aufgelöst“ sei nach wie vor die Rückgabe von ihr gehörenden Kirchengebäuden durch die rumänisch-orthodoxe Kirche.

Aus der *Volksrepublik China* wird von einer neuen *Verhaftungswelle gegen Katholiken* berichtet. Am 13. und 14. Dezember seien in der Provinz Habei drei Bischöfe und eine größere Gruppe Priester und Laien der verbotenen römischen Untergrundkirche eingekerkert worden. Die drei Bischöfe sind namentlich bekannt. Es handelt sich um Bischof *Chan Jianzhang* von Baoding, den Bischof von Yixiam, *Lin Shube*, und den Weihbischof in Baoding, *Shi Zhunjie*. Bei der gleichen Aktion sollen zahlreiche Ordensleute und Seminaristen unter Hausarrest gestellt worden sein. Andere Festgenommene seien in Umerziehungslager gebracht worden.

Die Auseinandersetzung zwischen dem Apostolischen Stuhl und der *lateinamerikanischen Ordensobernenkonferenz CLAR* (vgl. HK, September 1990, 409 ff.) ist in eine neue Phase getreten und hat sich verschärft: Die vatikanische Ordenskongregation erließ für die CLAR-Versammlung, die vom 19. bis 28. Februar in Guadalupe (Mexiko) stattfand, spezielle Normen, die die Statuten der Konferenz außer Kraft setzen. Der Modus für die Wahl von leitenden Verantwortlichen der CLAR wurden dahingehend abgeändert, daß die Versammlung zwar wählen kann, die Entscheidung über die Ernennung aber erst danach frei und nicht durch die Wahlergebnisse gebunden durch Rom erfolgen soll. Veröffentlichungen des CLAR mit lehrantlichem oder pastoralem Charakter benötigen die Billigung des Ortsbischofs sowie eines neu ernannten päpstlichen Delegaten für die CLAR, des kolumbianischen Bischofs *Hector Julio Lopez Hurtado*.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe sind eine Verlegerbeilage und ein Prospekt des Verlages Herder, Freiburg, beigelegt.